

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Falle nieder, Nantchen! falle nieder!

1 Falle nieder, Nantchen! falle nieder!  
2 Deine Thränen, werden Freudenlieder,  
3 Deine Seufzer, Dankgebete seyn!  
4 Siehe, Mädchen! sieh! du hast mich wieder!  
5 Denn ich bleibe hier, und bleibe dein!  
6 Statt, getrennt, des Nachts, in öder Ferne,  
7 Aus dem Fenster, Himmel, Mond und Sterne  
8 Mit bethrängten Blicken anzusehn,  
9 Soll dein Hauch das Licht der Blendlaterne,  
10 Wenn ich gehen will, wie sonst verwehn.  
11 Sollst sie wieder in das Gras verstecken,  
12 Und dann flüstern: Schlaf! ich will dich wecken,  
13 Wenn der Hahn zum zweiten male kräht!  
14 Sollst mich wieder mit dem Halstuch' decken,  
15 Wenn der Wind mir in die Augen weht.  
16 Sagt' ich nicht beim Abschied': Wenn ich bliebe,  
17 Machte deine Freundschaft alles trübe,  
18 Doch, getrennt, sey sie ein Strahl des Lichts?  
19 Und nun bleib' ich. Liebe denn, ach! Liebe!  
20 Keine Freundschaft! alles oder nichts!  
21 O drum eile, liebstes Mädchen! Schone  
22 Meiner Sehnsucht! Siehe nur, ich wohne  
23 Ganze Meilen von dir, so allein!  
24 Winde denn von Myrthen deine Krone,  
25 Und auf ewig, ewig bist du mein!

(Textopus: Falle nieder, Nantchen! falle nieder!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25562>)